

Wenn Arbeit auch Vergnügen ist

Delegation aus Uruguay bekam beim Gegenbesuch einiges geboten

Der Gegenbesuch einer Delegation aus Uruguay in der Schweiz führte auch nach Subingen, zum Hornussen nach Zuchwil und ins Rathaus zur Solothurner Regierung.

VON RAHEL MEIER

Der Besuch der Delegation aus Uruguay in der Schweiz war in erster Linie ein Arbeitsbesuch. Aber auch das Gesellige kam dabei nicht zu kurz. In Solothurn durften natürlich eine Fahrt auf den Weissenstein und eine Stadtführung nicht fehlen.

Speziell überrascht wurden die Uruguayer mit einem Apéro auf dem Hornusserplatz in Zuchwil. Organisiert wurde dies von Fritz Jörg, dem Wirt des Restaurant Enge, in dem die Delegation für zwei Nächte abgestiegen war. Einige Hornusser waren vor Ort und zeigten vor, wie der Nougat geschlagen werden muss. Botschafter Hans-Ruedi Bortis



Die Delegation wird im Steinernen Saal im Solothurner Rathaus von der Solothurner Regierung mit Landammann Peter Gomm, Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler und Staatsschreiber Andreas Eng empfangen.

BILDER: RM

«Der Cousin meiner Frau kocht im Hotel Suizo».

LANDAMMANN PETER GOMM

zeigte sich dabei als Naturtalent. Aber auch Maria de Lima und Pablo Manitto trafen das kleine Gummiding mehrmals.

KULINARISCH WURDEN die Gäste mit vielen Spezialitäten verwöhnt. Das Abschlussessen bestand beispielsweise aus Saure Mocke und Kartoffelstock. Dann gab es auch einen Wurst-Käse-Salat, Kartoffelsalat mit heisser Hamme, Solothurner Geschnetzeltes oder Solothurner Torte. Bei Speis und Trank ergaben sich zudem viele Gespräche. So gesellte sich Ständerat Roberto Zanetti am Abschlussabend in die Runde.

AM ERSTEN BESUCHSTAG wurde die Delegation zum Apéro auf den Landiturm geführt, von wo aus eine tolle Sicht auf das ganze Wasseramt zu geniessen war. Am Nachmittag ging es dann mit Ross und Wagen durch Subingen. Gemeinderat Urs Ledermann spielte dazu auf der Handorgel. Auch die Musikgesellschaft Subingen durfte nicht fehlen. Sie brachte ein «Ständeli» im Forsthaus der Bürgergemeinde.

Die Delegation aus Uruguay hält sich insgesamt zwei Wochen in der Schweiz auf. Dabei wurde auch die Part-



Pablo Manitto und Maria de Lima versuchen sich beim Hornussen in Zuchwil.

nergemeinde Quinto besucht. Der Kanton Tessin und der Kanton Freiburg engagieren sich in Uruguay und waren an der 150-Jahr-Feier in Nueva Helvecia präsent. Botschafter Hans-Ruedi Bortis freute sich, den Gästen Zermatt und den Gornergrat zu zeigen. In Freiburg wurden eine Schokoladenfabrik und eine Käseerei besucht. Auch ein Besuch im Bun-

deshaus steht auf dem Programm. Am Abstimmungssonntag wird den Uruguayern ein Abstimmungslokal gezeigt.

EIN GROSSES AHA-ERLEBNIS gab es beim Empfang der Solothurner Regierung. Landammann Peter Gomm kennt nämlich Nueva Helvecia. «Der Cousin meiner Frau kocht im Hotel Suizo», erklärte er.

Lachen und Staunen. Genau dort hatte die Subinger Delegation letzten April gewohnt und sich von Rolf Räber gerne verwöhnen lassen. Botschafter Hans-Ruedi Bortis knüpfte sofort daran an und forderte Gomm auf, schon nächstes Jahr gemeinsam mit einer Schweizer Delegation nach Uruguay zu reisen.

MORGEN MONTAG reist die Delegation zurück in ihre Heimat. Mit vielen Eindrücken im Kopf. Nach dem Besuch letzten April in Nueva Helvecia war dieses Mal das gemeinsame Gespräch schon etwas einfacher, obwohl die Sprachbarrieren nach wie vor hoch sind. Gespannt warten die Subinger Behörden nun darauf, dass sie schon bald eine Gastfamilie organisieren dürfen.

IM LETZTEN APRIL reiste eine Delegation aus Subingen nach Uruguay, um in Nueva Helvecia den 150. Geburtstag der Stadt zu feiern. Sie wurde 1862 von Schweizern gegründet. Kurz nach der Gründung kam auch der Subinger Bürger Urs Josef Ingold mit seiner Familie und letztlich 18 Kindern in die Stadt, die damals noch Colonia Suiza hiess.

MEHR IM INTERNET
Mehr Bilder auf www.szonline.ch

Hildegard von Bingen lebt bis heute

Die Äbtissin, Mystikerin, Musikerin und Heilkundlerin soll in diesem Jahr zur Kirchenlehrerin erklärt werden

VON GITTA B. EBNER

Kräuter für Tees und Heilung beschäftigen viele von uns tagtäglich. Das Wissen darüber kann aus den verschiedensten Überlieferungen nachgelesen werden. Grosses hat uns dabei Hildegard von Bingen hinterlassen, sie, die 1098 als zehntes Kind (Zehent) der Edelfreien-Familie von Bermersheim bei Alzey in Rheinhessen zur Welt kam. Zu einer Zeit, als die Schweiz noch zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehörte. 1106 kommt sie als Schülerin in die Klause des Mönchsklosters Disibodenberg und legt später hier auch das Ordensgelübde ab. Dazu überreicht ihr Bischof Otto von Bamberg den Schleier. Hildegard ist nunmehr Benediktinerin, aber keine Klausnerin.

DISIBODENBERG WIRD MIT immer mehr neu angegliederten Klausen zum eigent-

lichen Frauenkloster. Jutta, die Tochter des Grafen von Sponheim, führt erfolgreich diese Klause. Nach ihrem Tod 1136, übernimmt Hildegard die Leitung und wird Äbtissin. Sie, körperlich von Kindheit an immer wieder geschwächt, erlebte nicht nur Mystisches von Gott. Sie sieht auch in die Kräuter, spürt, dass der Wegerich beispielsweise warm und trocken ist und dem, der an Gicht leidet oder geschwollene Drüsen hat, hilft. Oft lässt die Nacht sie nicht schlafen, lehnt tagsüber mit mitunter entferntem Blick an die Klostermauer, wenn die Stimme von «oben» kommt. So, still in sich gekehrt, ist sie für sich allein. Viele können dieses schon Übersinnliche mit ihr nicht teilen. 1141 be-

ginnt sie, auf Gottes Geheiss hin ihr «Gesehenes» in Schriften zu verfassen. Richardis von Stade und ihr ehemaliger Lehrer, Mönch Volmar, unterstützen sie dabei. In den Jahren 1146 bis 1147 tauscht sie sich rege mit Abt Bernhard von Clairvaux aus. Persönlich getroffen haben sich die beiden Kirchenlehrer jedoch nie. Während der Synode zu Trier, 1147 bis Anfang 1148, unterzieht Papst Eugen III ihre «Sehergabe» einer Prüfung, anerkennt sie schliesslich auch auf Empfehlung von Bernard von Clairvaux hin an und trägt selber den Kardinalen, Bischöfen und Theologen aus Hildegards Schrift «Scivias» vor. Ein ungeheurer Erfolg. Um 1150 gründet Hildegard Kloster Rupertsberg und verfasst

Natur- und Heilkundliches. Rupertsberg wird bald zu klein, weshalb sie 1165 nahe Rudesheim Kloster Eibingen, gründet. Sie schreibt Briefe an Könige und Kaiser und reist allen Anstrengungen zum Trotz in der Zeit von 1158 bis 1171 an die verschiedensten Orte, um zu predigen. Mit 81 hat Hildegard von Bingen alles von Gott erhalten, was sie konnte und dies weitergegeben. In der Nacht vom 17. September 1179 schloss Hildegard von Bingen für immer die Augen.

HEUTE ERFÄHRT HILDEGARDS Mystik und Naturheilkunde eine wahre Renaissance. Vor allem in Deutschland, aber auch in der Schweiz wird sie verehrt, existiert doch hier auch die «Hildegard-Gesellschaft» mit Sektionen in verschiedenen Kantonen. Am 27. Mai 2012 kündigte Papst Benedikt XVI. an, Hildegard am 7. Oktober 2012 zur Kirchenlehrerin erheben zu wollen. (MITARBEIT: FRB)

H heute erfährt Hildegards Mystik und Naturheilkunde eine wahre Renaissance.

NOTFALLNUMMERN

Polizei-Notruf	117
Feuerwehr/Ölwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Immer zuerst regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).	
Vergiftungsnotfälle	145

Spitäler	
Solothurn	032 627 31 21
Olten	062 311 41 11
Dornach	061 704 44 44
Burgdorf	034 421 21 21
Langenthal	062 916 31 31
Huttwil Gesundheitsz.	062 959 61 61

ÄRZTL. NOTFALLDIENST

Kanton Solothurn	
Immer zuerst Hausarzt anrufen.	
Ansonsten:	0848 112 112
Kanton Bern	
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.	

DIENSTAPOTHEKEN

Solothurn	23. September
Ambassador-Apotheke, Wengistrasse 18, Tel. 032 621 60 84. Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30–12.30 Uhr geöffnet.	
Grenchen	23. September
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.	
Stadt-Apotheke, Centralstr. 14, Tel. 032 654 11 11. An Sonn- und Feiertagen 10.30 – 12.30 Uhr geöffnet.	
Thal/Gäu	23. September
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühelfeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr. Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.	

Langenthal	29. September
Amavita Apotheke, Wiesenstrasse 28, Tel. 058 851 32 56. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.	

Der Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG, sz Solothurner Zeitung
Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn

Verleger Peter Wanner
CEO AZ Medien Christoph Bauer
Chefredaktor Patrik Müller
Stv. Chefredaktor Beat Schmid
Chefredaktor Region Theodor Eckert
Urs Mathys (stv.)

Redaktion
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser, Florence Vuichard; Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar, Claudia Marinka; Wirtschaft: Peter Burkhardt, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani, Kurt-Emil Merki; Sport: François Schmid-Bechtel, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle; Regionalsport: Rainer Sommerhalder, Raphael Biermayr, Andreas Fretz, Ruedi Kuhn, Patrick Pensa; Foyer: Stefan Künzli, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Silvia Schaub, Gregor Waser; Autoren: Hans Fahrlander, Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Peggy Knotz, Sarah Loffredo, Salomé Weber; Fotografen: Emanuel Freudiger, Chris Iseli, Alex Spichale; Kanton/Reporter: Urs Mathys, Stefan Frech, Franz Rütli-Saner, Franz Schaible, Elisabeth Seifert, Andreas Toggeweiler, Marco Zwahlen, Hanspeter Bärtschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wagnmann, Urs Byland, Patrick Furrer, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Christof Ramser, Bruno Utz, Alois Winiger

Erweiterte Redaktion: Jonas Burch (jbu, Regionalsport), Anna Kardos (ank, Kultur), Michael Schenk (Regionalsport), Raffael Schuppisser (Wissen), Daniel Weissenbrunner (dws, Regionalsport)

Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser, Barbara Adank (Grafik)
Chef vom Dienst: Martin Moser; Stellenmarkt: Manuela Specker
Telefon 058 200 47 74
Telefax 058 200 47 71
E-Mail redaktion@solothurnerzeitung.ch
leserbriefe@solothurnerzeitung.ch
Online www.solothurnerzeitung.ch

Inserate
AZ Zeitungen AG, sz Solothurner Zeitung
Zuchwilerstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon 058 200 48 00
Telefax 058 200 48 01
E-Mail inserate@solothurnerzeitung.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring

Anzeigenpreise unter www.solothurnerzeitung.ch
Abonnement/Zustellung
Telefon 058 200 55 02
Telefax 058 200 55 56
E-Mail abo@solothurnerzeitung.ch

Abopreise (7 Tage 6/12 Monate) Fr. 244.- / Fr. 435.- Der Sonntag (6/12 Monate) Fr. 85.- / Fr. 158.- (Inkl. 2.5% MwSt.)

Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon 058 200 58 58
Geschäftsführer Christoph Marty
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa
Leiterin Marketing Tanja Laube

Druckerei
SOL Print
Industriestrasse 18, 4553 Subingen
WEMF beiliegende Auflage
Der Sonntag 158 115 Ex. (Wemf 2011)

Eine Publikation der

azmedien
AZ Anzeiger AG, AZ Fachverlage AG, AZ Management Services AG, AZ Regionalfernsehen AG, AZ TV Productions AG, AZ Verlagsservice AG, AZ Vertriebs AG, AZ Zeitungen AG, Belcom AG, Dietschi AG, Media Factory AG, Mittelland Zeitungsdruck AG, Vogt-Schild Druck AG, Vogt-Schild Vertriebs GmbH, Weiss Medien AG